

Menschen und Migration

Unter dem Motto „AnGEkommen - Flüchtlinge in unserer Stadt“, gestalteten Schüler und Lehrer des Berufskollegs an der Königstraße einen Projekttag

Von Maria Eckardt

„Menschen haben teilweise Angst vor Tod und kommen deswegen ins unser Land. Viele Flüchtlinge kommen mit Hoffnung, aber auch mit einem Angstgefühl, was sie hier erwartet. Wir sollten den Zuzug als Chance begreifen und die Menschen unterstützen“, erklärte Schulleiterin Hannelore Pohl des Berufskollegs Königstraße am Donnerstag – Anlass war der Projekttag „AnGEkommen - Flüchtlinge in unserer Stadt“.

Während der normalen Unterrichtszeit gestalteten Schüler der Fachoberschulklassen der 12 B/C aus dem Bereich „Soziales und Gesundheit“ insgesamt neun Vorträge über die Flüchtlingssituation in Deutschland und Europa für die anderen Schüler der Bildungseinstellung.

Verschiedene Aspekte zu den Themen „Flucht und Migration“ wurden vorgestellt. Schwerpunkte bei den jeweils 60-minütigen Vorträgen, die im Rahmen des Politik-Unterrichts entstanden, waren: Woher kommen die Flüchtlinge? Was sind die Ursachen für die Flucht? Wie sind die Fluchtwege? Welche Konflikte gibt es? Und auch die Frage „Wie geht Deutschland damit um?“ wurde behandelt.

Vorträge am Nachmittag

Am Nachmittag kamen die Themen erneut auf, in Vorträgen von der Stabstelle Flüchtlinge der Stadt Gelsenkirchen, von Vertretern der AWO und der Diakonie sowie von Jürgen Hansen vom Flüchtlingsprojekt „Taskforce“. Diese Veranstaltung konnten die Schüler freiwillig besuchen. Allerdings waren die Stühle im Saal komplett besetzt. Die junge Menschen zeigten



Schüler des Berufskollegs an der Königstraße setzten sich intensiv mit dem Thema „Flucht und Migration“ auseinander. Auch Poetry-Slammer Sebastian 23 aus Wattenscheid leitete einen Workshop.

FOTO: MARTIN MÖLLER

sichtlich Interesse und lauschten mit großen Ohren.

Auch der Wattenscheider Slammer „Sebastian 23“ leistete einen Beitrag und trug seinen Slam mit dem Namen „Frank und Freiheit“ vor. Am Vormittag hatte er einen Workshop zum Thema Poetry Slam geleitet. Nachdem er etwas über die Wortkunst erzählt hatte, und die Schüler einige Schreib-

übungen ausprobiert hatten, verfasste jeder Teilnehmer seinen persönlichen Text.

Viel Beifall erntete der 18-jährige Sajou. Er präsentierte vor allen Schülern und Lehrern seinen selbstgeschriebenen Slam.

Das Fazit von Dietmar Clermont: „Der Tag war ein schöner Rundumschlag. Ich bin froh, dass wir das Projekt durchgeführt ha-

ben. Ich habe von vielen Schülern positive Rückmeldungen erhalten.“ Bei der Tagesveranstaltung wurden auch Speisen verkauft. Die Erlöse kommen einer Aktion für Flüchtlinge zugute: „Für das eingenommene Geld kaufen wir Tagestickets bei der Bogestra. Diese werden an die Flüchtlingsunterkunft Wildenbruchhalle gespendet“, fährt Clermont fort.

Die Meinungen der Schüler zum Projekt



„ Wir haben uns intensiv mit dem Thema 'Migration und Flucht' für unsere Präsentation beschäftigt. Die

Flüchtlingsaufnahme halte ich für notwendig. Gerade auch deswegen, weil Deutschland häufig für Krisen mitverantwortlich ist. Für mich existieren keine Grenzen.“

Fabian Schlott, 28 Jahre



„ Die Präsentationen heute waren sehr spannend. Durch das Projekt hat man auch noch einmal gelernt, seine eigene Meinung zu bilden. Meine Meinung ist, man sollte nicht alle Flüchtlinge über einen Kamm scheren. Es sind nicht nur Flüchtlinge, die kriminell sind.“

seine eigene Meinung zu bilden. Meine Meinung ist, man sollte nicht alle Flüchtlinge über einen Kamm scheren. Es sind nicht nur Flüchtlinge, die kriminell sind.“

Julia Anagnostopoulou, 18 Jahre



„ Wir sind ein multikulturelles Land. Für mich sind alle Menschen gleich. Ich lebe schon immer nach dem Motto: 'Wer zu mir nett ist, zu dem bin ich auch nett'. Aus dem Projekt mitgenommen habe ich, dass man auf Menschen zugehen soll, anstatt ihnen auszuweichen.“

dem Motto: 'Wer zu mir nett ist, zu dem bin ich auch nett'. Aus dem Projekt mitgenommen habe ich, dass man auf Menschen zugehen soll, anstatt ihnen auszuweichen.“

Steven Ehrhardt, 22 Jahre



„ Ich habe mit Mitschülern ein Schattentheater zum Thema „Traumentstehung“ vorgeführt. Dabei ging es

auch um die Themen Flucht, Krieg und Gewalt. Ich bin dafür, dass Flüchtlinge aufgenommen werden. Würde es uns schlecht gehen, hätten wir auch gerne Hilfe.“

Kim Diederich, 20 Jahre